

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
11 (1897)**

119 (23.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-260636](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkthätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Feiertagen. **Erscheinungspreis**: pro Blatt: (inf. Bringerloch) 70 Pf. bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postwertzeichen Nr. 5280) vierteljährlich 2,10 M.; für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf. zzgl. Versandgeb. f.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Antrittsz. Nr. 58.

Abfertige werden die fünfgepalte Corpusezelle oder deren Raum mit 10 Pg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Abatt. Schwieriger bis nach höherem Tarif. — Abfertige für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Abfertige werden früher erbeten.

Nr. 119.

Bant, Sonntag den 23. Mai 1897.

11. Jahrgang.

Parteigenossen!

Das Deutsche Reich hat den zweijährigen Ruhestand, doch schon kurz nach seiner Gründung die Versuch begannen, und häufig mit Erfolg geführt wurden, die wenigen freiheitlichen Rechte, die es dem arbeitenden Volke gähnte, durch eine reaktionäre Gesetzgebung wieder abzuwenden oder zu beseitigen. Und wie im Reich, so geschah dasselbe bald hier bald dort in den einzelnen Bundesstaaten.

Der Kulturmampfgefecht, der Strafgezettel, das Sozialistengesetz, der Militärvorlage, der Wahlrechtsbescheidung in Sachsen u. folgt als eine neue Hauptelappe in der inneren Entwicklung Deutschlands nach rückwärts, die von der preußischen Regierung dem Landtage zur Annahme unterbreitete Vereins- und Versammlungsgesetz vorlage.

Gegenüber diesen vielen und einschneidenden Maßnahmen hat das Reich in 25 Jahren kaum einen Schritt nach vorwärts gemacht. Vielleicht unbefriedigende Thatsache hat das Reich nach innen die Wirkung, daß die Zahl der Unzufriedenen mit jedem Tage wächst und heute die große Mehrheit der Nation umfaßt. Nach außen hat sie die Wirkung, daß Deutschland in der ganzen Kulturwelt als Hort für jede Rückwärtigkeit angesehen wird, und daß sein moralischer Ansehen in demselben Maße sinkt, wie seine militärische Macht gewachsen ist.

Die Vorlage der preußischen Regierung für die Verstärkung des ohnehin schon sehr färglich bemessenen Vereins- und Versammlungsrechts ist ein neuer Schritt auf dem Wege moralischer Diskreditierung eines großen Staates, in den Augen der ganzen Kulturwelt, und der allgemeinen Erregung von Unzufriedenheit im Innern.

Es sind fiktive Staatsmänner, die so regieren, um ihren Aufgaben gerecht zu werden! Parteigenossen! Befürchtet erachtet das preußische Ministerium das Vergehen seines Präsidenten, des Reichskanzlers Fürsten von Hohenlohe, das dieß in der Sitzung des Reichstages am 27. Juni 1896 gab und das dahin lautete: das Verbot der Verbindung politischer Vereine landesweit anzuerkennen, für ein gelöst, indem es mit der Auflösung der fraglichen Bestimmung eine volkseindürliche Umgestaltung des Vereins- und Versammlungsgesetzes herbeiführen will.

Vor Allem ist es das Junkerthum, das über diesen Schritt der preußischen Regierung vor Entzücken aufsieht und hierdurch auf neue befürdet, daß es der fanatischen Feinde des Volkes ist, der jedes politische Recht, jede politische Freiheit, seien sie noch so gering, ausstieß hofft und zu beseitigen trachtet. Ginge es nach den Wünschen dieses Junkerthums, des Gehörans der Kaiser und die Rübe des Friedhofs würden in Deutschland vertrocknen.

Dieses Junkerthum, das der Fluss und das Verderben Deutschlands ist, einer Einstellung besitzt, der weit über seine kleine Kopfzahl geht, sieht in dem seitens der preußischen Regierung geplanten Attentat auf die kümmerlichen Reste eines wahren Volksrechtes, seinen kommenden Sieg. Es wittert Nachluft.

Mit der Gier beutehungriger Reaktionäre, die nicht schnell genug den insbesondere gegen die Sozialdemokratie und die Arbeiterorganisationen geplanten Streich führen können, beginnt es die Regierungsvorlage als eine kleine Konfession an seine freiheitsmörderischen Gefüste.

Hinter dem Schlag gegen das Vereins- und Versammlungsrecht lauert der Schlag gegen das ihm noch verhüllte allgemeine Wahlrecht, lauert weiter der Schlag. Alles auszutüllen, was Jahrzehnte lange opfervolle Tätigkeit der arbeitenden Klasse an kleinen Errungenschaften brachte, lauert mit einem Wort das Verlangen nach dem Stumm'schen Kladberadisch: dem Staatsstreit.

Parteigenossen! Diesen Planen einer vor nicht zurückzuhaltenden herrschsüchtigen Kluft entgegenzutreten, ist unsere vornehmste Pflicht.

Beutes habt Ihr durch Abdaltung von Massenversammlungen, die Veröffentlichung von

ausflärenden Artikeln in der Presse und durch Flugblätterverteilung vielfach Eurer Meinung gegen dieses volks- und arbeiterfeindliche Treiben Eurer grimmigsten Feinde Ausdruck gegeben. Wir fordern Euch aber hiermit auf, diesen Kampf immer allgemeiner und nachdrücklicher zu führen. Bereit in eurer Linie Massenversammlungen ein — wo dies bisher noch nicht geschehen ist — um einen Protest zu erheben gegen die weitere Verkürzung eines Grundrechts, ohne das ein Volk, das politische Verhältnisse als Lebensnotwendigkeit betrachten will, nicht bestehen kann. Sendet auch diese Proteste durch das Bureau Eurer Verbammlungen an das Präsidium des preußischen Abgeordnetenhaus.

Die Parteigenossen im äußerpreußischen Deutschland müssen die Genossen in Preußen unterstützen. Preußen beginnt mit der Entziehung, in den anderen Staaten folgt man. Wo solche Kundgebungen gegen die Angriffe auf die Freiheit und das Recht des Volkes von bürgerlicher Seite ausgehen, unterstützt sie dieselben. Gegenüber dem Vorzeichen der jungerlichen Reaktion haben alle gemeinsam zusammenzutun, die durch das gefährliche Attentat sich als Bürger getroffen fühlen, das den Anpruch erhebt, ein moderner Staat zu sein.

Es gilt jetzt in erster Linie, den Kampf des Juntherthum zu führen, das die verdeckte Rivalität, der geschworene Feind des Bürgers und Bauers und insbesondere des klassenbewußten Arbeiters ist.

Parteigenossen! Sezt alle Kräfte daran, um diesen Kampf zu einem siegreichen zu machen.

Nieder mit der Reaktion!

Hoch die Sozialdemokratie!

Berlin, den 19. Mai 1897.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags.

Politische Kundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Um den einen Paragraphen 100 der Handwerkerfrage ging gestern der parlamentarische Kampf. Dieser Paragraph ist auch von entscheidender Bedeutung. Die zünftliche Reaktion hat in ihm eine Hindernis aufgetan, um durch sie die obligatorische Zwangsabgabe verhindert zu lassen. Sie kann nämlich die Regierungsvorlage mit einem Zusatz versehen, wonin in besonderen Fällen die Regierung berechtigt sein soll, auch ohne die Zustimmung der Rechtigkeit der Bevölkerung auf Antrag der Minderheit eine Zwangsabgabe zu errichten. Dieser Zusatz, den die Kommission auf Drängen des Herrn Camp in die Vorlage eingearbeitet hat, entstellt eine große und ausgedehnte Debatte, an der sich von unserer Seite Genosse Schmidt beteiligte. Die Regierung selber wollte von dem Zusatz nichts wissen, der auf sie in jedem einzelnen Falle das Odium und die Verantwortung genommen hätte. Das Konsensverhältnis der Partei und ihres Geduld wurde schließlich in drei namentliche Abkommen erprobt. Der Zusatz wurde aus dem Gesetz herausgebracht, weil sich zur Linke ein Theil des Zentrums unter Führung des Freiherrn v. Herting schlug. Dagegen wurde eine weitere Einigung der Kommission aufrecht erhalten, wonach die facultative Zwangsabgabe auf Antrag der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten. Heute wird die Beratung fortgesetzt, die viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, als es der Rechten und dem Zentrum lieb ist.

Die Achtundzwanzig-Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses, welche aus dem Gesetz des Herrn v. d. Nebe „etwas Annehmbares“ machen soll, hat in einer großen Sitzung ihre erste Leistung beendigt. Bisher sind die Aufsichten der Jungen und ihrer Regierung schlecht. Die Kommission hat die beiden schlimmsten Paragraphen glattgeschrieben, unter den Tisch geworfen. Auch die von freikonservativer Seite angestrebte „präzisier Formulierung“ hat man sich nicht eingelassen. Nur bedingt des Abschlusses der Minderjährigen haben die Nationalliberalen mit sich handeln lassen; das ist schon schwimmen genug, denn es wird Anlaß zu großen Schwierigkeiten.

besonders für die gewerkschaftliche Tätigkeit. Also, in der Hauptsache ist der Stand der Frage so weit kein übler. Aber man ist lange noch nicht über den Berg hinaus. In dieser Frage oppositionellen Parteien des Abgeordnetenhauses haben es nicht über sich gehabt, den Entwurf der Regierung furzeng vor die Füße zu werfen! Noch kommen weitere Kommissionserhebungen und jedenfalls werden im Plenum die Konseriativen die Vorlage zu flicken versuchen und an wenigen Stimmen hängt alsdann das Schicksal des preußischen Vereinsrechts. Der Kampf muß mit allen Kräften geführt werden!

Den „liberalen“ Johannistrieb, der so plötzlich — halb untermüllt — unter der Hölle hinzog, der Reaktion um düren Stamm des Nationalliberalismus hervorgebrochen ist, wollen die Nationalliberalen nach Kräften kritisieren. Sie haben ihren Fraktionsredner bei der Debatte über die Vereinsgesetzmäßigkeit, den Dr. Krause, der ja eine ganz hübliche Rede gehalten hat, wie schon kurz gemeldet, schleunigst in Königsberg als Kandidaten für die Reichstagsschlacht aufgestellt. Ein von ihnen der freikundigen Volkspartei gemachtes Anerbieten wegen Abschlusses eines Wahlkompromisses gegen die Sozialdemokratie wurde plötzlich zurückgeworfen.

In Mecklenburg-Schwerin wurde aus Anlaß des Regierungswechsels eine Amnestie erlassen. Durch dieselbe werden aber bloß kleine Post- und Geldstrafen erlassen.

Aus Württemberg. Die Stuttgarter Badermeister, die weit und breit durch ihre Intelligenz bekannt sind, haben mit ihrem Vorstoß gegen die Bierkeiderordnung den Bundesstaat schamhaft gemacht.

Der provostatorische Widerstand gegen die Verordnung vertrieb, wurde bekanntlich vom Schöffengericht vor einigen Wochen zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt und hat das Landgericht auf

das die „Bader“ ihre lezte Reaktion seien, dies Urteil bestätigt. Der Antrag, einen Vertreter des Bundesstaats zu laden, wurde als unerheblich abgelehnt. Auch die Kniffe des deutsch-nationalen Rechtsanwalts Stodmann, der sich vor Jahren auch einmal zur Sozialdemokratie hinzugesellt, konnten den Verlauf der Sache nicht hindern. — Die Pulverbäfert Rottweil, die einwohnerbeladung der großen Köln-Rottweiler Pulverbäfert, wird von Rottweil nach Dünneberg in Preußen verlegt. Für Rottweil und Umgebung bedeutet das eine schwere wirtschaftliche Schädigung. Begründet wird die Verlegung mit den geplanten württembergischen Steuerreformen, durch die die großen Unternehmungen stärker belastet werden sollen. Nach einer Aufhebung der eingesetzten Belastung der großen Köln-Rottweiler Pulverbäfert, kommt die Fabrik in Preußen bezüglich der Steuer besser davon. Die Millionen, die, wenn sie ihrem Staat den verlangten Obolus entrichten, sofort Reisau nehmen, stimmen natürlich wieder in die Verunglimpfung der unpatriotischen, vaterlandlosen Sozialdemokratie ein.

Schweiz.

Zürich, 18. Mai. Der Große Rat beschäftigte am Sonnabend noch einmal den Italiener-Kranwall in Außerhof vom Sommer 1896. Der Referent der betreffenden Kommission, Herr Statthalter Kolbmann, welcher der Sozialdemokratie sehr nahe steht, kontrarierte das nach den Mitteilungen der Gotthardbahn-Direktion dieses Frühjahr 11 519 Italiener nach Zürich reisten, 28 Prozent mehr als 1896, 10 103 nach Luzern (25 Prozent mehr), 21 300 nach Basel (51 Prozent mehr), was eine deutliche Wahrung sei, der Italienerfrage Ausmechaniken zu schenken, freilich nicht nur von polizeilichen, sondern auch von sozialen Gesichtspunkten aus. Er stellt dann ferner fest, daß der Kreislauf zu keinen ernstlichen diplomatischen Verwicklungen führte, da die Staatsverträge den Angegriffenen Schutz geboten. Hierbei beruhete er auch den jüngst vom deutschen Konsul in Zürich gepredigten Docht, in dem in hohem Tone von den Rechten der hier lebenden Angehörigen eines Reiches und einer Macht, welche diese repräsentieren und welche respektiv werden sollte, geredet wurde. Demgegenüber müsse er erklären, daß bei uns die Ausländer überhaupt

keine Macht repräsentieren. Die Macht im Schweizerlande sind nur schweizer Bürger allein. Unsere Macht hat uns aber nicht abgehalten, dem Ausländer sein Recht zuzummen zu lassen. Wegen der Anwendung der internationalen Verträge hat noch niemals ein Ausländer im Kanton Zürich Refugie erregen müssen. Der Ausländer ist also bei uns gut behandelt, jedenfalls besser als ein Maler Stauffer in Italien und ein Redakteur Edgar Steiger in Sachsen. Ein Antrag der Kommission auf Verbot des Waffentrags, der von Professor Scholz und unseren Genossen Lang und Büchi bekämpft wurde — letzterer betonte, daß das Recht des Waffentrags das älteste Schweizerrecht sei, welches sich das Volk nicht nehmen lassen werde — wurde abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, bei Aufsegnungen vorübergehend die Feuerwehr bis zum Ertrag durch Militär zur Unterstützung der Polizei aufzubieten. — Zur Bleuchtung der wirtschaftlichen Bedeutung der Italienerfrage wird noch in der Presse angeführt, daß 1896 bei den schweizerischen Postämtern 24 896 200 Franken nach dem Auslande eingebaut, dagegen nur 11 967 000 Fr. aus dem Auslande eingegangen. Beide Beträge ausbezahlt wurden. Von 1894 bis 1896 nahmen erstmals um über 5 Millionen Fr. die letzteren dagegen nur um 727 000 Fr. Der größte Theil der ersten Summe, sowie auch deren eingetretene Steigerung wird den italienischen Arbeitern, sowie ihrer fortwährenden Vermehrung in der Schweiz zu geschrieben.

Italien.

Rom, 19. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion hat in der Kammer den Antrag gestellt, ... die Kammer wolle die Regierung auffordern, der Familie des im Polizeigefängnis zu Lodi misshandelten Frezzi eine auskömmliche Pension auszuzahlen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Es liegen folgende Nachrichten vor:

Konstantinopel, 21. Mai. Die Porte theilte den Botschaftern offiziell mit, daß auf den ganzen Linie auf beiden Kriegsschauplätzen Befreiung herbeisehe.

Athen, 21. Mai. Ein Kommissar höherer Offiziere aus beiden Herren wird eine neutrale Zone zwischen den Armeen errichten. Der ehemalige griechische Generalstabschef in Kanone ist nach dem Abgang der letzten Abteilung der griechischen Truppen hier eingetroffen.

Konstantinopel, 21. Mai. Die Einnahmestätigkeit, womit sich die Presse aller europäischen Länder über die Unannehmbarkeit der türkischen Friedensbedingungen ausgesprochen, macht in hiesigen Regierungskreisen tiefen Eindruck, so daß gegenwärtig Verhandlungen über Erneuerung der Bedingungen stattfinden, obgleich viele einflussreiche hohe Offiziere und Zivilbeamte dagegen Opposition zu machen versuchen. Auch in türkischen Soldaten wird für die Ablehnung einer jeden Verhandlung beim Friedensschluß in ausfüllender Weise bisher ungehindert Stimmung gemacht.

Konstantinopel, 21. Mai. Die Haltung Bulgariens beginnt hier zu beunruhigen. Nach dem Einfall der Banden bei Rhodope und bei Kosovo werden auch Pläne der mohamedanischen Dörfer gemeldet, die unter den Vorwand des Sieges nach Dynamitvorwürfen erfolgten. Auch Serbien beginnt Befüriffe einzuflößen.

Kanone, 21. Mai. Griechen haben die letzten griechischen Truppen Kreta verlassen unter Juridikation einiger Geschäfte, die nach der Erklärung des griechischen Kommandeuren den Insurgenten gehoben sollen.

Aus Stadt und Land.

Bant, 22. Mai. Schöfzehn Nebenlehrstellen mit Hauptlehrstellen in Höhe von 1420 M. und 120 M. für Landentwicklung, auch Wohnungsentwicklung, sind vom Gv. Oberschultheilzugang ausgeschrieben und zu besetzen. Die Bewerbungen sind bis zum 31. Mai einzureichen.

Zehn Badermeister. Die Dörfer Badermeister fühlen sich immer sehr gefränt, wenn man schaurige Zustände in Badermeistern an das Tageslicht bringt und tritt. Gewöhnlich



leugnen sie diese Zustände ab oder behaupten, sie werden von uns und den Arbeitern, durch die wir sie erfahren, übertrieben, anstatt daß sie durch ihre Innung Bandel schaffen und auch nur die größten Verfehle gegen Reinlichkeit, Hygiene und den geselligen Arbeitskreis ahnden und unmöglich machen. Wir behaupten heute wie schon früher, daß wir gar nicht in der Lage sind, die Zustände in ihrer großen Wirklichkeit zu spüren. Das nicht in allen Bäderereien Zustände, die gegen die Reinlichkeit usw. verstossen und wo die Badererordnung nicht beachtet wird, das wissen wir auch. Es steht aber ganz keine Baderei geben, wo gegen die einfachen und nothwendigen Voraussetzungen für einen solchen Betrieb geführt wird. Wir sind nun heute wieder in der Lage, Zustände in einer Baderei kritisieren zu müssen, wie sie nicht vorkommen sollten, und thun wir dies in der Erwartung, daß die Herren Kollegen des Badermeisters Remebur läufsen. In einer Baderei in des Gremiabrage wurde, so wird uns berichtet, bislang ein Badergebühle und ein Konditorgebühle beschäftigt. Diese salaten nun in einem Bett, jedoch nicht zu gleicher Zeit, sondern am Tage benutzt es der Bader und des Nachts der Konditor, ohne daß es immer in der Zwischenzeit gemacht wird. Das Unterbett und Deckbett nicht mit Eiderdaumen gefüllt sind, läßt sich denken. Der Badergebühle arbeitet von Abends 10 Uhr bis den anderen Mittag 3 Uhr. Das finde nach Adam Riebes Methode gerecht etwas mehr wie 12 bzw. 13 Stunden Arbeitzeit, wie sie die Baderelverordnung zuläßt. Dabei ist die Rost, wie uns ferner mitgetheilt wird, ungerechtfertigt. Außer des Mittags, wo es an den Wochenenden Spez und Sonntags gebraten Fleisch gibt, wird Fleisch nicht verabreicht. Gemöblich gibt es Abends Kaffee, Brod und Margarine, dann Morgens 7 Uhr wieder Kaffee und Brodchen und zwar alte Brötchen, keine frischen. Der Meister soll nun fortwährend jammern, daß bei dem Geschäft kaum Rost und Lohn für einen Gefellen "auszuschlagen" sei. Wenn das der Fall ist, dann thut er im Interesse der Humanität und des Fortschritts schon besser, er macht seine Arbeit selbst ohne Gehilfen oder geht selbst wieder als Gehilfe. Das ist auch Denen unangenehm, welche den schweren Kampf des Kleinmeisterthums entstehen wollen. Dann ist es schon besser, sie werden wieder Gefellen und helfen mit, daß in den lebensfähigen Großbetrieben Zustände geschaffen werden, die menschenwürdig genannt werden können.

Bildschauhafen, 22. Mai.

Der Streit der Maurer ist wie uns mitgetheilt wird, so gut wie beendet. Heute Morgen haben sich die Kommissionen der Arbeiter und der Arbeitgeber in einer gemeinsamen Sitzung über die Friedensbedingungen geeinigt. Dieselben gipfelten darin, daß die Unternehmer die v. mündige Arbeitszeit und einen Stundenlohn von 50 Pg. bewilligen. Dieses Zugeständnis ruht jedoch da, wo die Unternehmer konträrlich vertheidigt sind 10 Stunden arbeiten zu lassen. Heute Abend findet in der "Arche" zu Bant eine öffentliche Versammlung statt, in welcher

eine Vereinbarung der Kommissionen sicher die Genehmigung erhalten wird.

Sonntagskartejäge. Sonntagsbillets nach dem Urteil werden vom nächsten Sonntag ab bis zum 23. Sept. an allen Sonntagen (mit Ausnahme der Pfingstferientage) sowie am Himmelfahrtstag für folgende Jüge zur Ausgabe gelangen: 9.59. — 12.49. — 2.47. Die Fahrkarten werden zu ermäßigten Preisen (nur für 2. und 3. Klasse) nach den Stationen Barel, Mühlenteich, Bodenhor und Neuenburg ausgegeben und berechtigen zur Rückfahrt in allen nach 7 Uhr Abends abgehenden Zügen (einschließlich des Sonderzuges).

Von der Marine. Die beiden berüchtigten Erbauer der Panzerboote "Aviso" und "Dyane" sind zur Auszeichnung am Privatwettbewerb gelangt.

Heppens, 22. Mai.

Zur Wasserleitungfrage. In Saderhofer's "Zwölfe" sind gestern Abends eine Versammlung der Haushälter der Gemeinde Heppens statt, in welcher über den seitens der Gemeindevertretung mit dem Ingenieur Smeler abgeschlossenen Vertrag zur Errichtung und Betrieb einer Wasserleitung für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende verhandelt wurde. Der Herr Gemeindeschreiber Alten eröffnete und leitete die Versammlung. Nach einer kurzen Einleitung gab der Vorsitzende der Wassercommission, Beigeordneter Hug aus Bant, einen gedrängten Bericht über die Thatigkeit der Kommission und die geplanten Verhandlungen. Dann wurde der Entwurf vom Vorliegenden Paragraph für Paragraf verlesen. Die Diskussion, die sehr sachlich geführt wurde, drehte sich hauptsächlich um die Minimalrate. Wie in der Versammlung zu Bant, so hatte auch hier der Minimalrat für die dritte Klasse Anlaß zu Bedenken gegeben. In die dritte Klasse fallen bekanntlich die Häuser mit einem Wertwehr von 600—1100 M. Die zwischen diesen Zahlen befindende Spannung wurde als zu weit erklärt und an den anwesenden Vertreter des Herrn Ingenieur Smeler, Herr Direktor Olff, das Erstaunen gerichtet, eine Klasse dazwischen zu machen. An der Debatte darüber beteiligten sich der frühere Bürgermeister Thaden, die Haushälter Joh. Janzen, Schumacher Schmidt, sowie der Beigeordnete Hug aus Bant. Den vereinten Drängen nachgebend, willigte der Vertreter des Kongressionärs schließlich in das Einstufen einer weiteren Klasse, die die Minimalrate jetzt folgende Stufen hat:

1. Klasse Häuser mit Wertwehr bis 400 M. zahlen M. Wasser geld monatlich, 2. Klasse, Wertwehr 400—600 M., 2 M. Wasser geld, 3. Klasse, (neu eingehoben) Wertwehr 600 bis 700 M., 2,50 M. Wasser geld, 4. Klasse, Wertwehr 700—1100 M., 3,25 M. Wasser geld, 5. Klasse, Wertwehr 1100 und mehr M. 4,50 M. Wasser geld. Über die weiteren Bestimmungen gab es keine erhebliche Diskussion. Nach Abschluß der Debatte erklärte sich durch Abstimmung die Versammlung mit der fünfstufigen Skala einverstanden und nahm folgende von dem Beigeordneten Hug vorgelegte Resolution an: "Die heute in Saderhofer's "Zwölfe" ver-

sammelten Haushälter der Gemeinde Heppens halten den vorgelegten Vertragsentwurf mit dem Herrn Ingenieur Smeler betreffend die Errichtung und den Betrieb einer Wasserleitung für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende für annehmbar und erklären sich bereit, innerhalb eines Monats den Anschluß an dieselbe anzumelden, ohne Rücksicht auf den Stand der Vorarbeiten." — Bereits sei noch, daß im Laufe der Debatte mitgetheilt wurde, die Intendantur der Marine habe auf eine Anfrage eines Haushalters in Tonndiek um Anschluß an die marinemilitärische Wasserleitung die Antwort gegeben, daß jezt das ganze Tonndiek angeliefert werden könne, doch hätten die Haushälter für die Rohrleitung in den Straßen 22.000 Mark und für den Anschluß an die Häuser 150 Mark vorher zu deponieren. Diese Offerte ist ausschlaggebend für den Anschluß an die geplante Privatwasserleitung. Über die Gründe dafür wird demnächst an dieser Stelle mehr verlauten.

Oldenburg, 21. Mai. In Saderhofer's "Zwölfe" sind gestern Abends eine Versammlung der Haushälter der Gemeinde Heppens statt, in welcher über den seitens der Gemeindevertretung mit dem Ingenieur Smeler abgeschlossenen Vertrag zur Errichtung und Betrieb einer Wasserleitung für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende verhandelt wurde. Der Herr Gemeindeschreiber Alten eröffnete und leitete die Versammlung. Nach einer kurzen Einleitung gab der Vorsitzende der Wassercommission, Beigeordneter Hug aus Bant, einen gedrängten Bericht über die Thatigkeit der Kommission und die geplanten Verhandlungen. Dann wurde der Entwurf vom Vorliegenden Paragraph für Paragraf verlesen.

Die Diskussion, die sehr sachlich geführt wurde, drehte sich hauptsächlich um die Minimalrate. Wie in der Versammlung zu Bant, so hatte auch hier der Minimalrat für die dritte Klasse Anlaß zu Bedenken gegeben. In die dritte Klasse fallen bekanntlich die Häuser mit einem Wertwehr von 600—1100 M. Die zwischen diesen Zahlen befindende Spannung wurde als zu weit erklärt und an den anwesenden Vertreter des Herrn Ingenieur Smeler, Herr Direktor Olff, das Erstaunen gerichtet, eine Klasse dazwischen zu machen. An der Debatte darüber beteiligten sich der frühere Bürgermeister Thaden, die Haushälter Joh. Janzen, Schumacher Schmidt, sowie der Beigeordnete Hug aus Bant. Den vereinten Drängen nachgebend, willigte der Vertreter des Kongressionärs schließlich in das Einstufen einer weiteren Klasse, die die Minimalrate jetzt folgende Stufen hat:

1. Klasse Häuser mit Wertwehr bis 400 M. zahlen M. Wasser geld monatlich, 2. Klasse, Wertwehr 400—600 M., 2 M. Wasser geld, 3. Klasse, (neu eingehoben) Wertwehr 600 bis 700 M., 2,50 M. Wasser geld, 4. Klasse, Wertwehr 700—1100 M., 3,25 M. Wasser geld, 5. Klasse, Wertwehr 1100 und mehr M. 4,50 M. Wasser geld. Über die weiteren Bestimmungen gab es keine erhebliche Diskussion. Nach Abschluß der Debatte erklärte sich durch Abstimmung die Versammlung mit der fünfstufigen Skala einverstanden und nahm folgende von dem Beigeordneten Hug vorgelegte Resolution an: "Die heute in Saderhofer's "Zwölfe" ver-

ladesgericht bestätigte heute als zu Recht erlassen die Verordnung des Senats vom Dezember 1896, durch welche den streikenden Haufenarbeiter die Haftstrafen verboten wurden. Die Revision der verachteten Arbeiter ist somit verworfen worden.

Hamburg, 20. Mai. Im Rotstock ist ein Tischlergesellen-Streik ausgebrochen. Im Tumult wurde ein Arbeiter durch einen Säbelhieb schwer, ein anderer leicht verletzt.

Breslau, 20. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß heute dem "Breslauer Anzeiger" folgend mit 41 gegen 36 Stimmen die Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums in dieser Stadt.

Köln, 11. Mai. Einer Meldung der "Köln. Volkszeitung," in Gustkirchen zufolge wurde bei der getragenen Reichstagswahl im Wahlkreis Bergheim-Gustkirchen der Gutsbesitzer Breuer-Graß in Mönchhof (Zentrum) mit großer Mehrheit gewählt.

Effen a. d. Ruhr, 21. Mai. In der heutigen Versammlung deutscher Großwerke wurde ein Syndikat mit dem Sitz in Effen gegründet und die Errichtung von Verkaufsstellen in Berlin und in Saarbrücken beschlossen.

Lüneburg, 21. Mai. Die Deputierten versammelten vorwärts nach einer dreitägigen Debatte einen Antrag Servais und Genossen auf Herausgebung des Wahlzensus von 15 auf 10 Francs mit 23 gegen 8 Stimmen und nahm einstimmig eine Vorlage betreffend die Abschaffung der Kopfsteuer an.

Budapest, 21. Mai. Bei der gestrigen Audienz beim Kaiser wurde der Führer einer Deputation, der Bürgermeister von Neutra, Paul Rosenthal, plötzlich vom Schlag geprägt. Der schnell hinzugezogene Polizei konstatierte eine schwere Lähmung der linken Seite.

Pfeff, 21. Mai. Bei den kroatischen Landtagswahlen kam es im Bezirk von Petrinja zu größeren Ausschreitungen. Die Gendarmen mußten von der Schußwaffe Gebrauch machen; ein Bauer wurde getötet.

Paris, 21. Mai. Hanotaux teilte dem Ministerrat mit, in welchem Sinne er morgen seine auf die Anfrage Gauthier's abgegebenen Erklärungen über die Orientsfrage zu halten gedenkt. Faure unterzeichnete ein Dekret, in dem 170 Personen Belohnungen zuerkannt werden, welche sich bei dem Bagarbrand als Retter betätigten.

Toulon, 21. Mai. Die bekannte Anarchistin Louise Michel ist heute hier eingetroffen und wurde von 300 Personen am Bahnhof empfangen. Als die Begrüßenden "Hoch die Anarchie!" riefen, erwiderte die "Dobromann eines Offiziers" "Nieder mit der Anarchistin!" Die Menge stürzte sich nun auf die Dobromann, welche schwer verwundet wurde. Drei Anarchisten wurden in Folge dieses Zwischenfalls verhaftet.

Hochwasser.

Bant-Wilhelmshaven. Sonntag, 23. Mai Borm. 6.—, Nachm. 6.17, Montag, 24. Mai Borm. 6.—, Nachm. 7.23

Auktion.

Für Rechnung eines Dritten sollen am Sonnabend, den 29. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des „Hotels zur Krone“ zu Bant, das sehr große

Inventar einer besseren Schenktheit, namentlich:
2 Pianino's, 1 gr. Musik-Automat,
Polyphon mit Glockenspiel
(satt neu),

1 längerer Zeit benutzter Musik-Automat, Bierapparat, Büffet, Schenktheite, Glashänse, Glashäuschen, mehrere Drehen, Tische, Stühle, verschiedene Wein-, Gardinen, Tischdecken, Bier-, Schnaps- und Groggläser, Meißer, Gabel, Porzellan- und Steinzeug; ferner: 4 vollständ. fast neue Bettten, 3 Sofas, 1 Kleiderkranz, 1 Küchenkranz, Spiegel, Wanduhren, viele Bilder, Bettwäsche &c.; endlich: 1 Restaurationszelt, 14 Meter lang, 7 Meter tief, mit vollständigem Zubehör, eine Partie Bretter, Auf- und Brennholz und was sich weiter vorfindet, mit monatlicher Zahlungskredit öffentlich meistbietend verkaufen werden.

Neuende, 21. Mai 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.

Zu der am Dienstag den 25. Mai im Lokal des Herren Gerichs stattfindenden Sammel-Auktion kommen noch Sachen hinzugebracht werden.

Es kommen u. a. zum Verkauf: drei Mille schöne abgelagerte Cigarren, garnierte Hüte, Möbel usw.

Näheres bei

Marktwort Aukuse.

Verpachtung.

Die Nachvertrachtung der Baudenplätze zu dem am 7. und 8. Juni d. J. während der Geißelgäß-Ausstellung stattfindenden

Bolßfest

auf dem Schützenplatz zu Bant findet am Freitag den 28. Mai

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle statt.

Das Komitee

des Vereins für Thierhüth u. Geißelgäß zu Bant.

Zu vermieten

zum 1. August eine vierräum. Etagen-Wohnung.

Claunen

Neue Wih. Str. 17.

Gutes Logis für 2 Jg. Leute

Kalle, Börgerstr. 36a.

Gutes Logis

Neue Wih. Str. 3 u.

Ein Mithbewohner

wird zu einem großen, gut möblierten

Zimmer gesucht.

Berl. Gökerstr. 26, 1 Tr. r.

Gutes Logis für 1 Jg. Mann

Grenzstraße 81, I.

Zu vermieten gesucht

eine unmöblierte kleine Oberstube

von einem soliden Werksarbeiter.

Öfferten unter „Kleine Wohnung“

findt in der Expedition dieses Blattes

eingereicht.

Rast.

Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause, Kopperhorn, eine vierräumige Parterre-Wohnung mit Garten u. Wasserleitung.

v. Strandt.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. August eine vierräum. Etagen-Wohnung.

Clauhen, Neue Wih. Str. 17.

Gute Logis für 2 Jg. Leute

Kalle, Börgerstr. 36a.

Gutes Logis

Neue Wih. Str. 3 u.

Ein Mithbewohner

wird zu einem großen, gut möblierten

Zimmer gesucht.

Berl. Gökerstr. 26, 1 Tr. r.

Gutes Logis für 1 Jg. Mann

Grenzstraße 81, I.

Zu vermieten gesucht

eine unmöblierte kleine Oberstube

von einem soliden Werksarbeiter.

Öfferten unter „Kleine Wohnung“

findt in der Expedition dieses Blattes

eingereicht.

Rast.

Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause, Kopperhorn, eine vierräumige Parterre-Wohnung mit Garten u. Wasserleitung.

v. Strandt.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Vorder-Wohnung.

Bant, Unterstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dre

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Damen-Konfektion.

Gelegenheitsposten!

Ga. 50 St. farbige Jackets

früherer Preis 10—12 M.

jetzt 4—7 M.

Crepion-Kragen 7, 10, 15, 18—35 M.

Spiken-Kragen 10, 14, 18, 22—30 M.

Stoff-Kragen 1,50, 4, 9, 12—40 M.

Staub-Mäntel 10, 14, 18, 22—30 M.

Bolero-Jäckchen 15, 18, 24, 30—40 M.

Crepon-Kragen 7, 10, 15, 18—35 M.

Spiken-Kragen 10, 14, 18, 22—30 M.

Stoff-Kragen 1,50, 4, 9, 12—40 M.

Staub-Mäntel 10, 14, 18, 22—30 M.

Bolero-Jäckchen 15, 18, 24, 30—40 M.

Neu eingetroffen:
Damen-Kleiderstoffe

in allen modernen Sommerfarben.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich eine

Vertretung der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei

und empfehle deren Bier in Flaschen und Gebinden von 10 Liter an angelegenstlich. — Bestellungen werden sofort ausgeführt.

W. v. d. Kammer,
Peterstraße 39.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Elegante Herren-Anzüge

in modernen dunklen sowie hellen Sommerfarben von **Mt. 7,00** an.

Bessere Qualitäten 12, 18, 25, 30 bis 45 Mt.

Elegante Gehrock-Anzüge

aus schwarz Rammgarn, zweireihig.

28, 39, 48, 50 Mt.

Elegante Sommer-Paletots

9, 12, 18, 24, 30, 35 Mt.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Knaben-Anzüge

aus voriger Saison, einige hundert Stück

bedeutend unter Preis!!

Hente, Sonnabend, den 22. Mai

Abends 8 Uhr

Offizielle Maurer-Versammlung

im Lokale des Herrn Weilischmidt, Bant.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Streikommission.

2. Verschiedenes.

Sämtliche Kollegen werden erachtet, pünktlich zu erscheinen.

Die Streikommission.

Achtung!

Montag den 24. Mai

Abends 8½ Uhr

Sitzung der Kartell-Kommission

in der „Kricke“.



Dienstag den 25. Mai cr.

Abends 8 Uhr

Außerordentliche Versammlung

im Bantet Hof bei Herrn Kruse.

Tages-Ordnung:

1. Befreiungskundgebung der Vereinigung Wilhelmshaven-Rüstringen.

2. Ausstellungssache.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Jeverländer Hof

Neubremen.

Sonntag den 23. Mai

Grokes Hühner- auskegeln

H. Rath.

Eldorado.

Sonntag den 23. Mai

Frei-Konzert.

Es laden freundlich ein

H. E. Becker, Eßkeriege.

Accum.

Sonntag den 23. Mai

Grosser Ball

wozu freundlich einladet

Regel.

O. O. heut Geburtstag hat,
Läßt uns gratulieren!
Unser Spar- und Aufsichtsrath
braucht sich nicht genieren.
Möge er noch noch frant und frei
Manche Gläsche trinken,
Springt der Zapfen ab dabei —
Unterm Tische sitzen,
Doch ein Knochen bricht nicht leicht,
Läßt Knallen jetzt die Tropfen;
Und O. O., wie wir es deucht,
Liebt'nen guten Tropfen.

Das unbefugte Betreten

meiner Ländereien an der
Kieler u. Ostfriesen-Straße
belegen ist hiermit auf das
Strengste untersagt. Zu-
widerhandelnde werden un-
nachlässlich zur Anzeige ge-
bracht. Gleichzeitig mache
bekannt, daß Herr Dienst-
mann Schewpp hierdell
mit der nötigen Vollmacht
versehen ist.

H. Rath, Neubremen.

Wie nun wird jede mit Saphir
gereinigte Herren- u. Damen-
Garderobe! Saphir in Flaschen
a 50 u. 25 Pf.
Arthur Witte, Flora-Drogerie,
Werderstraße 22.

Gutes Logis Mittelstraße 24.
1 Treppe.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der
Beerdigung meines lieben Mannes ins-
besondere für die vielen Trauergesell-
schaften ist meinen herzlichen Dank.

Wilhelmshaven, 22. Mai 1897.

Auguste Meyer, geb. Garlich,
nebst Tochter und Angehörigen.

Hunderte

Von Menschen müssen Lustkurore ausfüllen und dafür sehr viel Geld ausgeben. Hier dagegen kann man ein solches Vergnügen fast umsonst haben. Am Deiche zwischen Bant und Marienfelde befindest sich die Gastwirtschaft

Zum weißen Schwan.

Ein herrlicher Garten mit schattigen Lauben lädt zur Erholung ein. Die Bedienung ist bei zweiten Preisen für Speisen und Getränke eine tadellose. Freunden des ehrlichen Regelspiels ist die Gelegenheit geboten, am

Auskegeln von Hühnern

teilzunehmen.

Bemerket will ich noch, daß die Wege zum „Weißen Schwan“ am Kanal sowohl wie auf dem Deiche ganz vorreißende sind.

Ein großes Publikum von Bant und Wilhelmshaven lädt ich zu recht lebhafter Benutzung meines Lokals ganz ergebnisfrei.

Hochachtungsvoll

F. Schigoda.

Unterziehzeuge für Damen u. Herren

Kittel und Hemden in Barchend und Baumwolle
Wirthschafts-, Tandl- und Kinder-Schrüzen
Strümpfe und Socken
Handschuhe, Bäsche, Schläpfe, Regen- u. Sonnenschirme
empfiehlt billig

A. Rastede, Gökerstrasse 4.

Strohhüte Strohhüte

empfiehlt in sehr großer Auswahl und neuesten Färgons ganz
auffallend billig für Herren, Knaben und Kinder.

Damen- und Mädchen-Strohhüte

nach neuesten Berliner und Pariser Modellhüten garniert
empfiehlt in großer Auswahl äußerst preiswürdig

M. Schlöffel,

Nene Wilhelmshavener Straße 41.

Gardinen in weiss und crème

in großer Auswahl Meter von 25 Pf. an.

Kleiderstoffe in schwarz und farbig in allen Preislagen.

Kattune zu Kleider und Blousen, in hübschen, geschmackvollen

Mustern, Meter von 35 Pf. an.

Baumwollzeuge zu Kleider und Schürzen Meter v. 35 Pf. an.

Bettinlets, Pantalinen, Baumwollzeuge, Kattune und

weiße Damaste zu Bezügen in großer Auswahl empfiehlt

A. Rastede, Gökerstrasse 4.

Sonnenschirme

empfiehlt in großer Auswahl, sehr billig.

Kinder-Sonnenschirme schon für 30 Pf.

M. Schlöffel,

Nene Wilhelmshavener Straße 41.



Morgen billiger Montag

im Geschäftshause
Herm. Meinen

Morgen Montag

biete ich günstige Gelegenheit zu preiswerthen Einkäufen in nachstehend näher aufgeführten Waaren-Beständen:

Für Kleider, Kinderkleider, Blousen u. Röcke passend:

Über 300 Meter von farbigen u. schwarzen Wollstoffen, Kattunen u. Barchenden.
Ca. 200 Meter Wollmousseline, moderne helle u. dunkle Muster, per Meter 60 Pf.
Ca. 150 Meter Kleiderstoffe, praktische, waschbare Stoffe in dunklen Farben, per Meter 60 Pfennig.
Seidene Blousenstoffe, einfarbig und changiert, reizende Farben, jede Blouse von 5 Meter nur 5,50 Mark.

Fertige Waschblousen, circa 25 Stück vorjährige façons, zu halben Preisen.

Schwarze Damen-Jackets

in allen Weiten: ein Posten durchschnittlich das Stück 5,00 Mr.
ein Posten durchschnittlich das Stück 10,00 Mr.

Ca. 100 Paar Sommer-Handschuhe, Restbestände in verschiedenen Preislagen zu billigen Ausnahme-Preisen.

Verkauf jedoch nur gegen hand!

Geschäfts-Aufgabe.

Selten günstige Gelegenheit!

Anderweiter Unternehmungen halber veranstalte von heute an Ausverkauf d. gesammten kompl. Waarenlagers.

Sämtliche Sachen in Wand- und Taschenuhren, Gold-, Silber- und Alsenidenwaaren, sowie Musikwerke und optische Taschen werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

**J. Niemeyer, Uhrmacher,
Bismarckplatz.**

Für jedes Glück wird garantiert!

Reparaturen
werden schnell, circa gut

und billig gemacht.

12 Neue Wilhelmshavener Straße **12**

Ecke Metzer Weg.

Empfehle Wand- und Taschen-Uhren, Wecker-Uhren M. 3.— (jede Uhr ist gut regulirt), Uhrketten in neuer, hübscher Auswahl, sowie Goldwaaren zu besonders niedrigen Preisen.

H. Schmidt, Uhrmacher.

Reparaturen
werden schnell, circa gut
und billig gemacht.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem werthen Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend, sowie allen hier anfänglichen Freunden und Gönnern aus Kiel die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine

Kieler Bäckerei und Konditorei

in Bant, Am Markt 22 eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur reelle und gute Waare zu liefern und bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

R. Marx, Am Markt 22.

1 Neue Wilhelmsh. Straße 1

M. KARIEL

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft
besserer Herren- und Knaben-Garderobe.

Unübertroffene Auswahl herrlicher
Sommer-Anzüge und Paletots
einzelner Bekleider, Knaben-Anzüge.

Spezialität: Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maß unter Garantie für guten Zuzug in schnellster Zeit. Berliner Schnitt!

Das Renommée der Firma bürgt für strengste Reellität!

Feste Preise!

Größte Leistungsfähigkeit in **Damen - Konfektion.**

Cepon-Kragen 6,50, 7,50, 9,50, 11, 13 Mr.
Anliegende Kragen 10, 12,50, 14, 16, 18 Mr.
Schwarze Kragen 3, 4,50, 6,50, 9, 12 Mr.
Farbige Kragen von 25 Pf. an.
Jackets 1,75, 2,50, 4, 6, 7, 9 Mr.

Kolossale Auswahl in ersten Neuheiten der Mode!

**Konfektionshaus
Schiff,**
Bismarckstr. 12. Marktstr. 30

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.



Garten-Restaurant Rohlfs
Mariensiel.
Angenehmster Aufenthalt für Ausflügler!!
Meinen neuen Saal halte ich allen Vereinen und größeren Gesellschaften zur recht freihen Benutzung bestens empfohlen. Ein gutes Klavier steht zur Verfügung.

Prima schott. Stückkohlen
empfiehlt pro Last zu 31 Mf. frei vors Haus, pro Zentner 85 Pf. frei ins Haus, pro 10 Zentner à Zentner 80 Pf. frei ins Haus.
Prima schott. Rüßkohlen
pro Last 35 Mf. frei vors Haus, pro Zentner 95 Pf. frei ins Haus, pro 10 Zentner à Zentner 90 Pf. frei ins Haus.
Die Preise verstehen sich nur gegen daar.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Grosse Betten Mk. 11.90
aus federdichtem Stoff-Inlett mit 14 Pfd. gereinigten Federn gefüllt.
Bessere Betten
17, 25, 29.90, 35.30, 43.15, 56.90, 72.80 Mf.
Grosse Alpengras-Matratzen
2.80, 3.80, 4.80 Mf.
Grosse eis. Bettstellen 4.75,
3.10, 3.75, 6.50, 8.50 bis 17.50 Mf.
Grothoff Patent-Matratzen.
Gosch & Volksdorff
Am neuen Markt.

Atelier für künstliche Zähne

P. Karow, Gökerstr. 8, I Et. 1, Ecke Bismarckstr.
Anfertigung einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. — Schmerzloses Zahnzischen. — Reparaturen billigst.
Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Empfehle mein großes Lager in:
Ötsee-Kief.-Balken, Nord. Riegeln,
Dielen, Bohlen von 13 bis 80 mm stark,
in Tannen, Eichen, Redpine und Pitchpine,
Hobeldielen 30 und 35 mm stark,
Latten: Hamburger, Lüneburger, sowie
aus Brettern gesägte, von 35 bis 40 mm
Stärke; Leisten, u. c. c.
Gustav Graepel, Wilhelmshaven, Marktstraße 24.

Klauenöl
präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder v. **H. Möbius & Sohn**
in Hannover, Knopfölfabrik.
Zu haben in den besseren
Nähmaschinenhandlungen.

Sonnen-
und Regenschirme
empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen

A. Seidel,
Schirmfabrik, Marktstr. 38.

Gutes Logis
Vorwerkstraße 31, I. L.

Trockener Mettwurst
5½ Pfund 3 Mf.
Trocken geräuch. Schinken
bei Abnahme von ganzen Schinken
à Pfd. 65 Pf. empfiehlt

E. Langer, Neue Straße 10.

Sarg-Magazin
von
J. Freudenthal,
R. Wilhelmsh. Straße 33.

Bestes
Zahn- und Wild-Sohle
feinsten Frankfurter Worte
starken Zohlen-Auschnitt
alle Sorten Schäfte

Schuhmacher-Bedarfsartikel
empfiehlt der

Schuhmacher - Rohstoff-Verein
33 Marktstraße 33.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Aufang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mf.

Es lädt zu zahlreichem Besuch freundlich ein

C. Bellschmidt.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es lädt freundlich ein

C. Sadewasser.

Hotel zur Krone in Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu lädt ergebnist ein

F. Auhagen.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester

Entree 30 Pf., wofür Getränke. — Es lädt freundlich ein

F. Tenckhoff.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kräntchen

Aufang 5 Uhr.

Es lädt ergebnist ein

C. H. Cornelius.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik.

Abonnement 50 Pf. Einzeltanz 5 Pf.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

G. Giers.

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Früher Deder, Cap Horn.)

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Es lädt freundlich ein

H. Rautmann.

Großer öffentl. Ball

Aufang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

A. Scholz, Heppens

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

Joh. Folkers.

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Hierzu lädt freundlich ein

Wwe. Winter.

Hotel „Zum Bunter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

mit verstärkt. Orchester. Tanzabonnement 50 Pf. Einzeltanz 5 Pf.

Hierzu lädt freundlich ein

D. H. Janßen.

Grüner Hof, Schaar.

Sonntag den 23. Mai er.

Großes Tanz-Kräntchen

wozu freundlich einladet

H. Bruns.

Geschäftshaus Georg Adam.

Wenn Sie meine fein tein verarbeiteten Herren-Anzüge, Paletots und Knaben-Anzüge anschauen, werden Sie es selber kaum glauben, dass es möglich ist, für derartigen niedrigen Preis solche wirklich elegante Sachen zu liefern.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und Stärken aus alterseitem Leder erhält man sehr billig in der Lederhandl. v. Heinr. Stegemann,

Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Zitzen), und
Decker, Kopperhörn.

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocioden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen usw.

A. Jordan.
Ecke der Schulstraße und Domdeich 6.

In bekannter halbarster, gediegener Waare erhält man Sohlen u. Sohllederabfall sehr preiswert in größter Auswahl in der Lederhandlung von

C. Ocker, Neuheppens,
Knoche 6, am Marktplay.

Wir empfehlen unsere höchsteine, nur aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellten

hellen und dunklen

Lager-Biere
in Gebinden und Flaschen zu den billigen Preisen.
Wiederverkäufer können wir als Produzenten besondere Vortheile bieten.

St. Johanni - Brauerei.
Kontor: Ecke Göker- u. Hinterstraße.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von
J. H. Paulsen
Grenzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfischen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

BIERE
aus der bayrischen Bierbrauerei von

H. u. J. ten Doornkaat-Koolman,
Weltgate bei Norden.

als: Lagerbier, helles Bier
nach Bilsener Art, dunkles Doorn-
kaat-Bier nach Münchener Art
in Flaschen und Gläsern, empfiehlt

H. v. Arnolds, Bant,
Kreuzstraße.

Für Zahleidende
bin ich an Wochentagen Nachm.
von 1—7 Uhr, an Sonntagen
Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.

A. Grudenberg,
Marktstraße 30.

Möbelstoffe

Crêpe, Granit, Riss, Damast,
Phantastoffe, Plüsch, Moquette
und Sammelstoffe zu den den-
bar billigsten Preisen bei
Gebrüder Popken,
Gökerstraße 15.



Grundstücks-Verkauf.

Der Galviniert Herr G. Lüdener
in Bant beschäftigt seine beiden

Hausgrundstücke

Annenstraße 5 u. 6
unter sehr günstigen Bedingungen
zum beliebigen Anteil zu verkaufen.

Viele Häuser sind Schäfer. Im
Hause Nr. 5 wird

seit 6 Jahren Schankwirtschaft
mit bestem Erfolg betrieben. Verschiedene Vereine halten dort ihre regelmäßigen Versammlungen ab und finden auch außerordentliche Versammlungen statt. Anzahlung höchstens 7000 M.

Bewerber wollen sich gefälligst an
mich wenden.

Wilhelmshaven, 21. Mai 1897.

Rudolf Laube

Auktionator.

Blumen-, Gras- und Gemüsesamen

in frischer, leinfähiger Ware
empfiehlt

R. Keil, Drog. z. rothen Kreuz,
Werftstraße 10.

Hüte

Handschuhe, Krawatten
Spazierstöcke

empfiehlt in
reichhaltiger Auswahl

A. Seidel,
Marktstraße 38.

29 Börsenstr. 29.

Empfiehlt eine schöne Auswahl
neuer und getragener Herren- und
Damen-Kleidungsstücke, sowie
Schuhzeug für Herren und
Damen; Regulatoren, Uhren,
Holz- und Reife-Handkoffer, neue
Englisch-Lederhosen in grau,
weiß und braungefleckt; blaue
und gestreifte Slousen und ge-
streifte Sarchend-Hemden. —
Alles wird billig verkauft.

Carl Foerster.

Augenblicklich habe in
Herren-Anzügen und
Paletots, Knaben-An-
zügen und Paletots so
große Auswahl wie nie zu-
vor. bitte, seien Sie sich
mal die Sachen an ohne
Kaufzwang.

Geschäftshaus Georg Aden
Bant.

Sie empfehle die höchsten, nur aus
Qualität, Hopfen und Wasser herge-
stellten hellen und bunten

Tasel-Biere

sowie s. Porter

aus der Brauerei von Haale & Comp.
in Bremen
in Gebinden und Flaschen zu den
billigsten Preisen.
Wiederholer gewährt ich besondere
Vorteile.

Otto Müller,

Wilhelmshaven, Kieler Straße.

Konfektionshaus

SCHIFF

Bismarckstr. 12. Marktstr. 30.

Prinzip: Sehr gute Waren mit billiger Preisstellung.

Jacket-Anzüge,

Gehrock-Anzüge, Paletots

hell und dunkel, vorzügliche Schnitte, für große, kleine, dicke,
schlanke Figuren; saubere, gute Arbeit.

Anfertigung nach Maass!!

Ausnahme: 200 St. Anzüge, hell und dunkel,
aus guten Stoffen,
à 16, 18, 20 Mark.

Unbestritten größte Auswahl am Platze!!

Gosch & Voldksdorff

Am neuen Markt.

Elegante Herren-Jacket-Anzüge

8, 12, 15, 17, 18, 18, 18 bis 44, 50 M.

Elegante Herren-Rock-Anzüge

21, 25, 37, 48 M.

Elegante Herren-Sommer-Paletots

9, 50, 12, 16, 25, 18 bis 34, 50 M.

Elegante Herren-Beinkleider

3, 3, 75, 4, 25, 4, 85, 5, 75 bis 13 M.

Knaben-Anzüge — Herren-Sommer-Jackets

von 1,40 M. an. von 1,40 bis 6 M.

Stroh- und Filzhüte für Herren und Knaben

in großartiger Auswahl.

Arbeiter-Garderoben

zu bekannt billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Herren-Anzüge von 27 Mark an.

Lager
complet fert. Särge

Th. Popken,
Bismarckstraße 34a.

Wollen Sie zu Pfingsten
noch einen Anzug oder
Paletot nach Maass, er-
bitte Auftrag möglichst bald.

Georg Aden.

Georg Frerichs

Uhrmacher, Marktstr. 12.

Beste und billige Reparatur.
Werkstatt für Uhren, Goldsachen
und Musikinstrumente.

Scherm's Reisehandbuch

mit Eisenbahnkarte
und zwei Orientierungskarten.

Preis 1,50 M.

Buchhandlung des Nord. Volksbl.

Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 18.

Im Erscheinen begriffen ist:

Geschichte der Deutschen Sozialdemokratie von Franz Mehring.

Erscheint in wöchentl. Lieferungen à 20 Pf.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung des „Nord. Volksblattes“
Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 18.



Bernh. Dirks

Wilhelmshaven
Größtes hies. Fahrrad-Geschäft
empfiehlt zu denkbar niedrigsten
Preisen

Fahrräder

für Damen und Herren — das
Neuste und Beste der Saison —
aus nachfolgenden meistbekannten Fabriken

Seidel & Naumann

Adam Opel

Brennabor-Fahrradwerke

Wanderer-Fahrradwerke

Badenia-Fahrradwerke.

Stets 40—60 Räder auf Lager.

Weitgehende Garantie.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Untauschbar gebrauchter Fahrräder.

Polsterreifen-Räder

sehr billig.

Neu! Fern-Apparat. Neu!

Keiner kann fahren, ohne zu fallen.

Mehrere gebrauchte

Fahrräder

(Pneumatik-Reifen)
hat billig zu verkaufen

Bernh. Dirks,

Hoornstraße.

Gardinen

kaufen Sie
billig und gut bei
Georg Aden.

Tapeten

in den neuesten Mustern in großer
Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Vorzugspreise für Neubauten. Vorjahr.
Wufer à Rolle von 10 M. an.

Ed. Paunbacker,

Neue Wilhelmshavener Straße 66.

